

Denkmal des Joh. Gottlob Voigt, † 1837 (Fig. 676).

Sandstein, auf felsigem Grund über achteckigem Sockel ein Säulenschumpf, der eine Urne trägt. An ihm zwei ovale Inschrifttafeln, die Bandwerk halten. Bez.:

Hier ruhet / Joh. Gottlob / Voigt / Gutsbesitzer Schul / vorstand wie auch
ge / wes. Kirchenbauvorsteher / und Gerichtsschöppe / in Zehren / der starb
71 Jah. alt / d. 20 Febr 1837.

Die zweite Tafel besagt, daß seine Frau Joh. Rosina geb. Fischer aus Heida am 26. März 1813 23 Jahre alt starb. Das Denkmal stammt aus dieser Zeit. Es steht auf dem Kirchhof.

Pfarre,

hoch gelegen, im Obergeschoß in Riegelwerk. Im Schlußstein des großen Einfahrtstores bez.: 1826.

Das Dorf.

Spitzhaus. 1572 erbaute die Stadtgemeinde Lommatzsch in Zehrener Flur an der Elbe ihr sogenanntes Spitzhaus, zur „Anfarth, zu Auswaschung und Aufsetzung“ des auf der Elbe erkauften Holzes. Es wurde 1846 verkauft.

Haus Nr. 2. Altes Haustor in der Vorgartenmauer. Der Schlußstein ist bez. mit Monogramm und 1797 / Nr. 6. Die verdoppelten Türflügel mit schmiedeeisernen Nägeln.

Haus Nr. 18 (25), Torpfeiler, Sandstein, mit Vasenbekrönung. Seitentor, Sandstein, flachbogig. Auf dem Schlußstein sitzt eine Kartusche, bez.: S / 1821.

Haus Nr. 16 (46). Die Pfeiler des Stichbogentors (Sandstein) schmücken handwerksmäßig gearbeitete Blattgebilde. Darüber Friesstücke mit Tropfen; auf den Zwickeln vom vorstehenden Schlußstein ausgehende Gehänge. Dieses in einem Kranz bez.: Clauß / 1825. Das gerade Gesims ist über Schlußstein und Friesstücken verdacht.

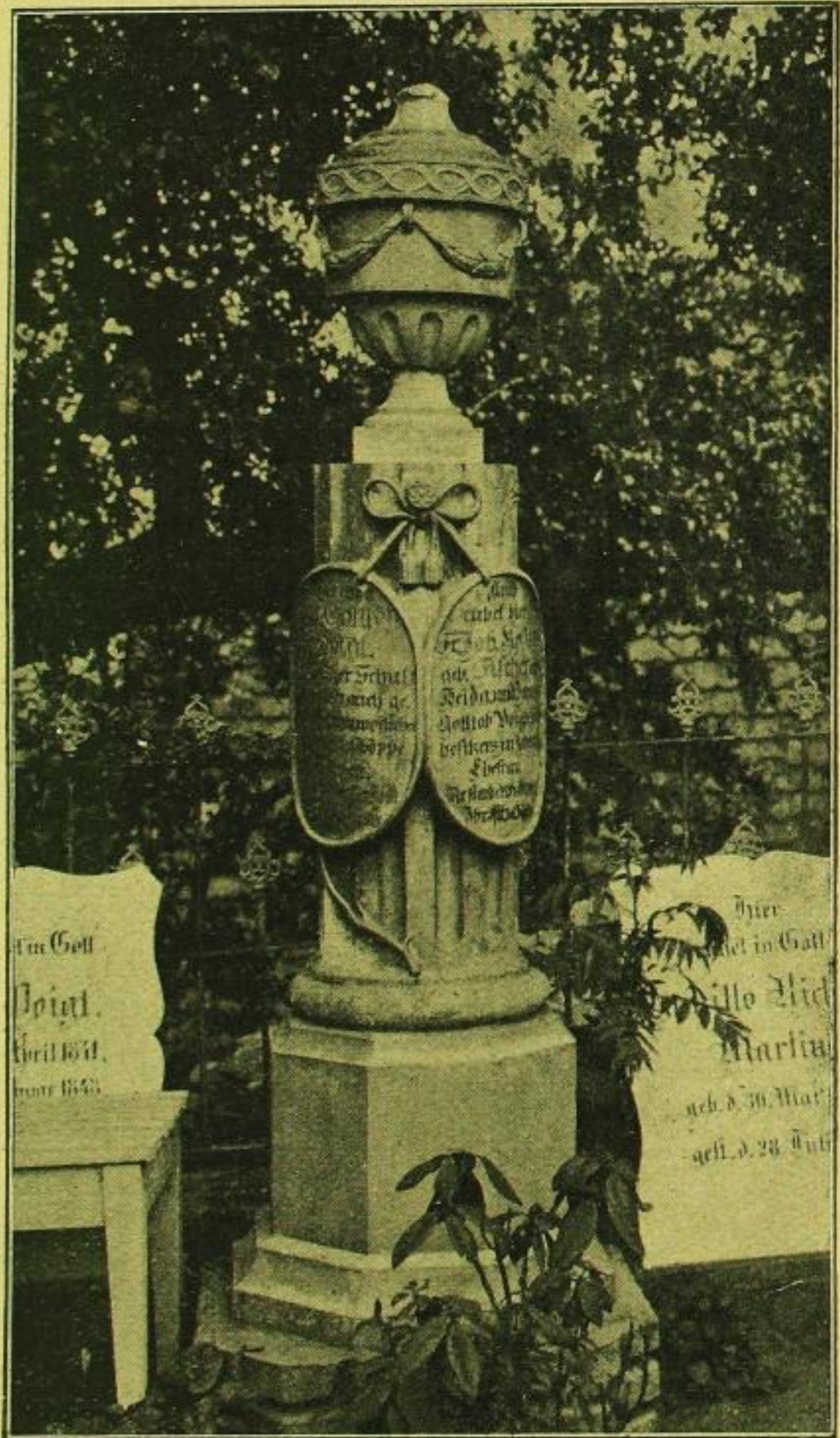


Fig. 676. Zehren, Denkmal des Joh. Gottlob Voigt.